

GOD CHILD - The Celtic Cross

Das keltische Kreuz (mit Kapitel 6 abgeschlossen - wird aber von Sandy25 fortgesetzt)

Von Silly-Sama

Kapitel 3: 3

3

Schließlich verließ Inspector Challenger den Wohnsitz der Hargreaves wieder, mit gemischtem und ungutem Gefühl, denn dieses Anwesen würde er so schnell nicht mehr betreten, geschweige denn etwas aus dem Haus essen! Cain war inzwischen, während Riff den Inspector zur Tür gebracht hatte, in den Garten hinausgegangen, in dem Merryweather auf einem weißen Stuhl saß und den Vögeln beim fliegen zusah. Er schlich sich von hinten an sie heran und erschreckte die Kleine, die beinahe vom Stuhl fiel. "Ist der große Mann schon weg?" fragte sie ihn heiter, als er ihr wieder auf den Stuhl half und anlächelte. Er nickte.

"Inspector Challenger!" meinte er zu ihr. Sie maß ihn eines abschätzenden Blickes. "Er war hier, weil die Polizei mal wieder Hilfe braucht, hab ich recht?" fragte sie nach und zog dabei herausfordernd eine Augenbraue nach oben. Er grinste sie an. Vor ihr konnte man wirklich nichts verbergen.

In diesem Moment kehrte Riff in die Bibliothek zurück und betrat ebenfalls über die Terrasse den Garten. Als Cain und Merry ihn kommen sahen lächelten beide, so als erwarten sie einen der üblichen Kommentare, der aber ausblieb, als Riff ihre erwartungsvollen Gesichter sah. Als sie dann beide lachten machte Riff auf dem Absatz kehrt und ging zurück ins Haus.

"So leicht hat er noch nie aufgegeben, Bruderherz!" meinte Merry und stand auf. "Ist er vielleicht krank?" Cain sah sie fragend an. In der Tat verhielt sich Riff seit dem vergangenen Abend recht merkwürdig, das war ihm auch aufgefallen, doch bisher dachte er nicht daran, dass es etwas geben könnte, das ihm fehlte oder ihn beschäftigte. Zu sehr war er selbst mit den Morden beschäftigt gewesen, als dass er ihn hätten danach gefragt. Als Merry ins Haus zurückkehrte blieb Cain einen Moment gedankenverloren im Garten stehen und blickte ihr nach. Konnte das sein?

Plötzlich spürte er, wie sich seine Nackenhaare sträubten und er wandte erschrocken den Kopf. Hinter ihm stand lediglich der Gärtner, der ihn aus verschlafenen und trüben Augen heraus ansah. "Entschuldigen sie, Count Cain!" verbeugte er sich tief und ging weiter. Cain fasste sich an den Kopf und stützte sich am Stuhl ab. Ihm war doch eben so gewesen, als hätte ihn jemand beobachtet . . . Hatte er sich das nur eingebildet?

Im Haus war Riff unterdessen damit beschäftigt, das Teeservice wieder abzuräumen und in die Küche zurückzubringen, als Cain wieder herein trat und ihn konfus und fast orientierungslos anstarrte. Er sagte nichts, doch hielt erschrocken in der Bewegung inne und maß seinen Meister und Schützling mit einem strengen Blick. Cain ließ sich kraftlos auf das Lesesofa sinken und starrte die hohe, mit Ornamenten verzierte Decke an. "Da stimmt was nicht, Riff!" meinte er schließlich mit schwacher und kraftloser Stimme und vergrub das Gesicht unter seinen Händen. Ihm tat der Kopf weh und ihm wurde etwas schwindelig. Riff stellte das Tablett wieder auf den Tisch zurück und lief besorgt zu seinem Herren hinüber, der ihn mit einem sehr ernsten Gesicht empfing. "Du spürst es doch auch, nicht war?"

Riff blickte ihn wieder mit diesem enttarntem und entblößtem, aber doch ausdrucksstarkem Gesicht an. "Ich fürchte, dass bald etwas Schlimmes passieren wird, deshalb rate ich ihnen nichts Unüberlegtes zu tun . . ." begann er und fühlte die heiße Stirn Cains, der wirklich beinahe glühte. "Sie haben Fieber!" merkte er an, doch Cain stieß seine Hand einfach weg und setzte sich auf, sodass ihre Gesichter nur eine Handbreit voneinander entfernt waren. Riff wurde rot und schaute ihn entsetzt an, doch Cain verlor fast im selben Augenblick das Gleichgewicht und fiel in Riffs Arme, der ihn überrascht, aber behutsam auffing. "Master Cain?" fragte er nach, doch dieser hörte schon nicht mehr, denn die Dunkelheit der süßen Ohnmacht umschlang ihn und hielt ihn gefangen.